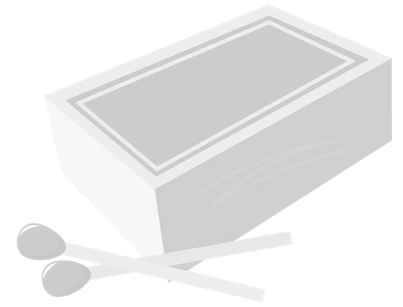


Streichholzspiel



| | |
|-----------------------|--|
| Teilnehmer*innenzahl: | 4 oder mehr |
| Altersstufe: | ab Pfadistufe |
| Ort: | drinnen oder draußen |
| Dauer: | ca. 30 Minuten |
| Material: | Visualisierung der Regeln (Plakat o.Ä.), Marker pro 4er-Gruppe: 2 Schachteln Streichhölzer, 1 Stift, 1 Blatt Papier |
| Ziel: | Heranführung an das grundsätzliche Konzept „Nachhaltigkeit“ |

Vorbereitung:

Das Spiel wird in 4er-Kleingruppen durchgeführt. Der Ausgangsbestand von 12 Bäumen (Streichhölzern) wird auf jeden Tisch gelegt, zusätzlich erhält jede Gruppe ein Blatt, einen Stift und zwei Schachteln Streichhölzer.

Spielregeln:

- Ziel ist es, für sich selbst so viele Bäume wie möglich zu ernten.
- Es darf nicht gesprochen werden.
- Der Ausgangsbestand beträgt 12 Bäume.
- Das Spiel läuft über 5 Jahre (Runden).
- Die Person, die als nächstes Geburtstag hat, beginnt jede Runde. Die Anderen folgen im Uhrzeigersinn. Damit beginnt jede Runde mit derselben Person, und immer dieselbe Person darf sich als letztes Bäume nehmen.
- Pro Person muss mindestens ein Baum pro Runde geerntet werden.
- Jede Person darf so viele Bäume nehmen, wie sie möchte.
- Am Ende jeder Runde verdoppelt sich die im Wald verbliebene Anzahl von Bäumen.
- Die maximale Anzahl von Bäumen, für die im Wald Platz ist, beträgt 20.
- Das Spiel endet, sobald der Wald erschöpft ist, also kein einziger Baum mehr übrig ist.
- Nach jeder Runde werden sowohl die Ernte als auch der Restbestand durch die*den Beobachter*in schriftlich festgehalten.

Durchführung:

1. Der Ablauf und die Regeln werden vorgestellt. Drei Personen aus jeder Gruppe sind Erb*innen eines Waldes, die jeweils so viele Bäume wie möglich für sich selbst ernten möchten. Die vierte Person übernimmt die Beobachtung und Dokumentation. Diese Person darf nicht mit dem Rest der Gruppe kommunizieren. Sie sollte ihre Beobachtungen bezüglich des Verhaltens der Spieler*innen notieren, sowie festhalten, wie viele Bäume pro Person geerntet werden.
2. Nach der fünften Runde wird visualisiert, wie viele Bäume pro Person geerntet wurden.
3. Nun folgt der zweite Durchgang. Er unterscheidet sich dadurch vom ersten, dass die Spieler*innen statt gegeneinander nun miteinander spielen und reden dürfen. Alle anderen Regeln bleiben gleich. Die beobachtende Person spricht abermals nicht mit den Spieler*innen.
4. Nach Abschluss der fünf Runden wird erneut visualisiert, wie viele Bäume pro Person geerntet wurden. Dann wird verglichen, wie viele Bäume die Gruppe gemeinsam in Durchgang eins und zwei geerntet hat.
5. Optional: Ergebnisse und mögliche Strategien aller Gruppen vergleichen und diskutieren.

Tipp für die Spielleitung:

Der Kooperationseffekt wird deutlicher, wenn zu Beginn nicht angesagt wird, dass noch ein weiterer Durchgang gespielt wird.

Original-Methode von: <https://www.endlich-wachstum.de/> unter Creative Commons Lizenz CC BY-NC-SA

